

Absichtliche Zufälligkeit – Ela Mergels' BEYOND BORDERS

11. Februar 2022 In Fotografie

Es mutet etwas kurios an: Während ich selbst seit Anbeginn der Pandemie im Home Office arbeite und sich meine sozialen Kontakte deutlich reduziert haben, denke ich über einen Blogpost nach, der das Grenzen überwinden thematisiert. Grenzen, die sich selbst seit nunmehr 2 Jahren definitiv nicht überwunden habe und es sich auch weiterhin seltsam anfühlt, über die nächste Grenzüberschreitung nachzudenken. Okay, im Sommer geht es nach Dänemark, aber der Herbsturlaub auf Tenerifa ist zumindest noch nicht gebucht. Distanzen und Entfernungen wieder mit vielen Menschen Seite an Seite überwinden ist ein Gedanke, den ich selbst erst einmal überwinden muss. Doch darum soll es heute, dem ersten Blogpost nach 5 Monaten, gar nicht gehen. Im Mittelpunkt steht in den nächsten Zeilen Ela Mergels und ihr Projekt BEYOND

Die reisende Ricoh-Halbbildkamera aus den 1950er Jahren – die Protagonistin in Mergels Foto-Projekt – bereist 36 Ziele weltweit. Wird von unterschiedlichen Menschen benutzt, dokumentiert Alltags nicht kennender Menschen, von Hand zu Hand weitergereicht. Die Kölnerin Mergels setzt sich in BEYOND BORDER mit Nationalismus und Grenzen auseinander, schlägt mit analoger Technik Brücken, die eine rein digitale Verarbeitung unserer Realität nicht leisten könnte. Setzt auf Intuition und Spontanität, gibt nichts vor, außer: Einblicke in die Welt anderer zu gewinnen.

Eine Kultur, die sich verschließt, ist für mich unvorstellbar. Mir geht es um Offenheit, Transformation und Integration. Mit BEYOND BORDERS hoffe ich, verbindende Brücken zu bauen.

Ela Mergels

Durch Mergels Idee verbinden sich Orte miteinander, die politische und / oder kulturelle Konflikte austragen. Nicht direkt miteinander, sondern vergleichbar miteinander. Wenn die Kamera von der ersten Reise zurückkehrt, wird der Film zurückgespult und ein zweites Mal eingelegt. So entstehen assoziative Bilder, deren Reiz von zufälligen Doppelbelichtungen ausgeht.

